

## INHALT

1.	Einleitung	9
1.1.	Forschung und Textgrundlage	11
1.2.	Die historische Person des Eudes Herpin	20
2.	Gräfin Elisabeth von Nassau-Saarbrücken und die Chansons-de-geste	21
2.1.	Die Wiederbelebung der Chansons-de-geste	26
2.2.	Die Anfänge des Prosaromans in Deutschland	28
2.3.	Überlieferungsgeschichte des ‚Herpin‘	31
2.4.	Adressatenkreis und Funktion	34
2.5.	Die zyklische Anordnung der vier Prosaromane	37
3.	Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz zu Berlin, Ms. germ. fol. 464	43
3.1.	Provenienz	43
3.2.	Bucheinband	46
3.3.	Kodikologische Beschreibung	47
3.4.	Inhalt und Aufbau der Handschrift	51
3.5.	Dekorationsschema	60
3.6.	Initialen	61
4.	Der Bilderzyklus	63
4.1.	Vorgeschichte	63
4.2.	Die Abenteuer Herzog Herpins	65
4.3.	Die Abenteuer der Herzogin Adelheid	68
4.4.	Die Abenteuer Lewes	72
4.5.	Die Abenteuer von Ölbaum und Wilhelm	100
4.6.	Disposition von Illustrationen und Text	104
4.7.	Raumdarstellung und Komposition	105
5.	Kostümkundliche Aspekte	113
5.1.	Höfische Kleidung	113
5.2.	Rüstungen	119
5.3.	Identitätswechsel durch Kleidung	122
6.	Vergleich der Bildthemen	125

7.	Motivische und stilistische Einordnung	129
7.1.	Dem Herpin-Meister zugeschriebene Zeichnungen	130
7.1.1.	Die Zeichnungen aus der Universitätsbibliothek Erlangen	130
7.1.2.	Die Zeichnung ‚Christus in der Rast‘ aus der Pierpont Morgan Library in New York	135
7.1.3.	Ein Blatt aus dem Kleinen Klebeband der Fürsten zu Waldburg-Wolfegg	137
7.2.	Abgelehnte Zuschreibungen	140
7.3.	Das Verhältnis zu Anton Beurer	144
7.4.	Meister WB – Wolfgang Beurer	146
7.5.	Das künstlerische Umfeld des Herpin-Meisters	151
7.6.	Die Nachfolge des Herpin-Meisters	156
8.	Resümee	159
	Bibliographie	163
	Abbildungsverzeichnis	189
	Register	191
	Anhang: I. Bildthemen	195
	II. Bildteil	203